

Selma Sprajcer, Benedikt Nutzinger, Christian Grünhaus

Zusammenfassung: Studie zur Bezahlung von Menschen mit Behinderung in Werkstätten– „Lohn statt Taschengeld“

LL A2



KOMPETENZZENTRUM FÜR
NONPROFIT-ORGANISATIONEN
UND SOCIAL ENTREPRENEURSHIP

teilfinanziert durch das

 **Bundesministerium**
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

Impressum

Kompetenzzentrum für Nonprofit-Organisationen
und Social Entrepreneurship
Welthandelsplatz 1, Gebäude AR, 1.OG
1020 Wien
Tel.: +43 1 31336 5878
www.wu.ac.at/npocompetence

Wien, Dezember 2023
Copyright: NPO & SE Kompetenzzentrum
Kontakt: Christian Grünhaus; christian.gruenhaus@wu.ac.at



Fotos Häferl Nadja Meister
Grafiken GABLER, WERBUNG, FILM GMBH

Dieser Bericht ist eine Zusammenfassung der Studie „Kosten einer sozialversicherungspflichtigen Entlohnung von Menschen mit Behinderungen in Tages- und Beschäftigungsstrukturen - "Lohn statt Taschengeld"“.

Der Bericht in der langen Version und weitere Informationen sind über den Link oder QR-Code abrufbar:

<https://short.wu.ac.at/LstT>



Danke an Capito für die Übersetzung in LL A2.



Zusammenfassung: Studie zur Bezahlung von Menschen mit Behinderung in Werk- stätten

Wer hat die Studie gemacht?

Diese Studie ist vom NPO-Kompetenz-Zentrum.
Das Sozial-Ministerium hat die Studie in Auftrag gegeben.
NPO steht für Non-Profit-Organisationen.
Das sind Organisationen, die etwas
für die Menschen und die Gesellschaft tun wollen.
Geld ist für sie nicht so wichtig.
Das NPO-Kompetenz-Zentrum
ist ein Teil von der Wirtschafts-Universität Wien.
Es forscht zu Themen,
die für Non-Profit-Organisationen
und für die Gesellschaft wichtig sind.
Zum Beispiel zu Themen,
die Menschen mit Behinderungen betreffen.

Warum gibt es die Studie?

Viele Menschen mit Behinderung arbeiten in einer **Werkstatt**. So nennt man Einrichtungen, in denen die Menschen tagsüber Betreuung und Beschäftigung bekommen. Die Menschen mit Behinderung bekommen in der Werkstatt **keinen richtigen Lohn**. Sie bekommen nur ein Taschengeld. Deshalb haben sie nur eine Unfall-Versicherung. Aber sie haben **keine** Sozial-Versicherung. Das bedeutet, dass sie keine Kranken-Versicherung und keine Pensions-Versicherung haben. Wenn die Menschen älter sind und nicht mehr arbeiten, bekommen sie **keine** Alters-Pension. Menschen mit Behinderung fordern, dass sich das ändert. Menschen in Werkstätten sollen **richtigen Lohn** bekommen und eine **Sozial-Versicherung** haben. Die Studie soll die Frage beantworten: Wie viel kostet es, wenn Menschen in Werkstätten **richtigen Lohn** bekommen?

Wie funktioniert das Taschengeld-System?

In den Werkstätten bekommen die Menschen mit Behinderung ein Taschengeld. Es beträgt zwischen 35 Euro und 100 Euro im Monat. Das ist in jedem Bundesland anders. Die Bundesländer sind für die Werkstätten verantwortlich. Sie betreuen die Werkstätten aber nicht selbst. Das machen verschiedene Organisationen. Sie werden Träger-Organisationen genannt. Die Bundesländer bezahlen die Träger-Organisationen.

Das Einkommen von den Menschen in den Werkstätten ist eine **Mischung**.

Sie bekommen:

- Taschengeld in der Werkstatt
- Geld von der Sozial-Versicherung, zum Beispiel Waisen-Pension
- Geld vom Land Österreich, zum Beispiel Pflegegeld
- Geld vom Bundesland, zum Beispiel Sozialhilfe

Von diesem Einkommen zahlen die Menschen Steuern und Beiträge.

So kommt ein Teil davon zurück an das Bundesland, an das Land Österreich oder an die Sozial-Versicherung.

Wie funktioniert das Lohn-System?

Das NPO-Kompetenz-Zentrum hat für die Studie ein anderes System entworfen. In dem System bekommen die Menschen in den Werkstätten einen richtigen Lohn.

Der Entwurf für das Lohn-System sieht so aus:

- Menschen in der Werkstatt bekommen im Monat 1.180 Euro Lohn.
- Sie haben eine Sozial-Versicherung.
- Sie bekommen weniger Sozial-Leistungen, zum Beispiel Waisen-Pension.
- Dafür bekommen die Menschen eine Alters-Pension, wenn sie älter sind.

Was wurde untersucht?

Das NPO-Kompetenz-Zentrum hat diese Fragen für das Taschengeld-System und das Lohn-System untersucht:

- Wie viel **kostet** das Werkstatt-System zwischen dem Jahr 2021 und dem Jahr 2075?
- Welche **Einnahmen und Ausgaben** gibt es?
- **Wer bekommt** wie viel Geld?
- **Wer gibt** wie viel Geld **aus**?

Dann wurden die Ergebnisse für das Taschengeld-System und das Lohn-System verglichen.

Was waren die Ergebnisse?

Menschen mit Behinderung in Werkstätten

Die Menschen verlieren im Lohn-System

manche Sozial-Leistungen.

Aber insgesamt haben sie **viel mehr Einkommen**.

Denn sie verdienen viel mehr Geld,

wenn sie Lohn statt Taschengeld bekommen.

Außerdem bekommen die Menschen **Alters-Pension**,

wenn sie älter sind und nicht mehr arbeiten.

Sozial-Versicherungen

Das Lohn-System ist für die Sozial-Versicherungen sehr gut.

Mehr Menschen zahlen Beiträge an die Sozial-Versicherung.

Die Sozial-Versicherung muss weniger Geld

für Pensionen ausgeben,

zum Beispiel für die Waisen-Pension.

Insgesamt haben die Sozial-Versicherungen

im Lohn-System viel mehr Geld.

Land Österreich

Das Land Österreich bekommt im Lohn-System

ein bisschen mehr Geld.

Außer das Land Österreich bezahlt

die Löhne für die Menschen in Werkstätten.

Dann gibt das Land Österreich

im Lohn-System mehr Geld aus.

Bundesländer

Für die Bundesländer ist das Lohn-System **teurer**.
Denn die Bundesländer müssen die Löhne
für die Menschen in den Werkstätten bezahlen.
Deshalb geben die Bundesländer
im Lohn-System **viel mehr Geld aus**.
Außer das Land Österreich übernimmt die Löhne.

Träger-Organisationen

Die Träger-Organisationen **sparen** sich
im Lohn-System ein bisschen Geld.
Denn sie müssen die Unfall-Versicherung
für die Menschen in den Werkstätten nicht mehr bezahlen.

Gesamt-Kosten

Das Lohn-System kostet für die Öffentliche Hand
10,5 Milliarden Euro mehr als das Taschengeld-System.
Öffentliche Hand nennt man alle öffentlichen Einrichtungen.
Dazu gehören:

- das Land Österreich
 - die Bundesländer
 - die Sozial-Versicherung
-

Infos und Kontakt

Kompetenzzentrum für Nonprofit-Organisationen und Social Entrepreneurship

WU

Wirtschaftsuniversität Wien

Vienna University of Economics and Business

Welthandelsplatz 1

Gebäude AR, 1. OG

1020 Wien

Tel: + 43 1 313 36 / 5878

npo-kompetenz@wu.ac.at

[wu.ac.at/npocompetence](https://www.wu.ac.at/npocompetence)